

Abladungs-Verkauf

Die Zeit Waaren zu verkaufen, ist in der Saison, wenn das Publikum solche kaufen will, nicht nach dem schon gekauft hat, und Niemand kann dies erklärlicher finden wie mir. Als wir unsere ersten Bestellungen machten für **Waschstoffe**, kauften wir, in der Erwartung unseren Laden voll drei Wochen früher zu eröffnen, zu viel. Infolge der Verzögerung finden wir unser Lager zu groß für diese Zeit der Saison. Wir **müssen abladen—Anstre Preise sprechen**

Zufriedenheit oder das Geld zurück.

- neue Gewebe und großes Assortiment der Stile, Fancy Lace Stripes, Mercerized, Fancy Stripe Waistings, Satin Stripe, Basket Cloth, geeignet für Schirtheute, Regatta, Cenoine Waistings in Figuren und Streifen usw. Die regulären 25c und 30c Waaren. Unser Abladungspreis, pro Yard. **21c**
- Große Auswahl von Fancy und einfachen Dimities, punktierten Swisses in Farben, buntfarbiges Madras usw., reguläre 12½c und 15c Waaren. Unser Abladungspreis, pro Yard. **10½c**
- Große Auswahl von bunten Percalés, weißen Dimities, Kleider Gingham usw. Größe 7c und 8c Werte. Unser Abladungspreis, pro Yard. **5c**
- breite Percalés in guter Auswahl der Muster, regulär 8c und 10c. Unser Abladungspreis, pro Yard. **6½c**
- Große Auswahl von Waschstoffen in Tissues, Leinen, Seide, Muslin, Bongees, gestreifte Seide, mercerisiertes Basket Cloth, Pop Sackings usw. Die regulären 35c, 50c und 60c Werte. Unser Abladungspreis, pro Yard. **42½c**
- Große Spezialauswahl in Fancy Lace Stripes, Monza Grenadines, Nittas usw., 35c, 40c und 45c Werte. Unser Abladungspreis, pro Yard. **32c**

Seide! Seide!

Zu einem großen Opferungspreis.

- Wir könnten auch sagen **Probemuster-Seide**, wer hörte aber jemals davon, außer in Grand Island? Wir zeigen Euch keine alten Muster oder vorjährige Moden.
- ganzeidene Taillenumuster in neuen Effekten, reguläre 65c, 75c, 85c und 98c Werte. Unser Abladungspreis, pro Yard (sicht Fenster). **58c**
- ne Qualität importierte Crystal Cord Waschseide, reguläre 50c Werte, einige haben sie zu einem Spezial zu 33c. Unser Abladungspreis, pro Yard. **23c**
- renadines, große Auswahl von Mustern in neuen Effekten, reguläre \$1.25 und 1.35 Werte. Unser Abladungspreis, pro Yard. **1.07**
- antastisch gestickte weiße Seide-Taillenumuster in Weintrauben-Designs usw., Auswahl, nur. **4.35**

Ein großer Einkauf von Corsets.

Es ist selten, daß dieser Laden den Einkauf von sog. Job Lots in Erwägung zieht. Sei denn wir wissen, daß es ein ausnehmend guter und für unsere Kunden von Vorteil ist. Diesmal ereignete es sich, daß ein Corsetgeschäft sich mit 68 Duz. Corsets an Hand fand, meistens alles neue Frühjahrsmoden, wenige von einer Sorte vor. Wir machten ihnen ein sehr niedriges Baaranerbieten und sie nahmen es an. Zum Verkauf in nur drei Partien:

- 18 Cents** — In diese Partie ist eine Auswahl von Sommer-Stilen eingeschlossen und alle ihre hohe Hüfen und lange Taillen. In 6B, 3B, 6C, 8C und Warner Marken. Reguläre 50c, 75c, 81.00 und \$1.50 Werte. Wir bebauern daß sie keine „out-of-date“ Stile hatten, aber wir verkaufen sie alle zu „out-of-date“ Preisen. Sucht Euch aus, zu **18c**.
- 32 Cents** — Jedes Corset in dieser Partie ist ein regulärer \$1 Wert, und alle sind sie hochmoderne, in Royal Worcester, F. G. W. Kado und verschiedenen anderen wohlbekannten Marken, alle Größen, Auswahl. **62c**.
- 38 Cents** — Dies ist eine hübsche, nette Auswahl in netten up-to-date Designs, in aeraber Front, Empire Designs usw., die regulären 50c, 60c und 75c Werte. So lange sie vorhalten, Auswahl. **38c**.

Pierpoints'

Geldsparer für Jedermann.

UNION PACIFIC Rundreise und Ein-Weg Raten

Nach vielen Punkten in		Nach vielen Punkten in	
Colorado,	Montana,	Utah und	Oregon und
California.	Washington.		
Rundreise.			
15.00	nach Denver, Colorado Springs und Pueblo nach Denver, Colorado Springs und Pueblo (Greenwood Springs \$29.50)	1.—10. Juli incl.	
17.50	Dagen und Salt Lake City	1. Juni bis 30. September incl.	
30.50	Dagen und Salt Lake City		
32.00	Dagen und Salt Lake City		
34.50	Putte und Helena	5. und 19. Mai,	
44.50	Spokane	2. und 16. Juni.	
52.00	Portland, Tacoma und Seattle		
45.00	San Francisco und Los Angeles—3. und 12. August incl		
Ein-Weg.			
20.00	nach Putte, Anaconda, Helena, Ogden und Salt Lake City		
22.50	nach Spokane und Wenatchee, Wah	Tickets zum Verkauf	
25.00	nach Portland und vielen anderen Punkten in Oregon und Washington	täglich bis	
25.00	nach San Francisco, Los Angeles und vielen anderen Punkten in Californien	zum 15. Juni 1903.	

Nähere Einzelheiten liefert auf Nachfrage mit dem größten Vergnügen
W. H. LOUCKS.

- ch verkaufe Farmen,
- ch verkaufe Stadt-Eigentum.
- ch schreibe Feuer- und Blitz-Versicherung,
- ch schreibe Cyclones, Tornados- und Windsturm-Versicherung,
- ch vermittele Farmalienheiten und mache eine Spezialität von Farm-Versicherung; wenn Ihr also eine Farmalienheit oder eine Versicherungs-Police wünscht, wird es sich für Euch bezahlen bei mir vorzusprechen, che Ihr so etwas perfekt macht.

CHAS. ROSE

Office über dem Gelben Front-Schulden im Wicksen Block mit M. T. Carlrow.

Ausland

Dankbare Kunstfreunde in.

Eine alte Bewunderin des berühmten Pariser Bühnenkünstlers Coquelin, die jedoch den Schauspielern niemals gesprochen hatte, hinterließ ihm letztwillig 300,000 Francs.

Verlockendes Angebot.

Im „Anzeiger“ von Güstrow, Mecklenburg, fand sich neulich folgendes Inserat: „Ein Junge, der konfirmirt ist, findet hochfeine Stelle als A u h h t e r. Näheres Wilt. Karl Borchert, Markt 19.“ Glückliches Mecklenburg!

Verhängnisvolle Unvorsichtigkeit.

Der Zimmermann Reinhold Kriebitzsch aus Bünauroda bei Leipzig hatte sich unlängst eine geringfügige Fingerverletzung zugezogen. Durch Berührung mit einem Klebmittel entstand Blutvergiftung, an deren Folgen er in den besten Jahren stehende Mann trotz aller ärztlichen Bemühungen gestorben ist.

Poetischer Steuereintreiber.

Der Gemeindefassierer von Wabuz im Fürstentum Vichienstein erließ unlängst folgende hübsche Bekanntmachung: „Diejenigen, welche an die Wabuzer Gemeindefassierer ihre Steuer nicht bezahlt haben, werden nochmals dringend aufgefordert, sich von dieser schweren Unterlassungssünde freizumachen, noch ehe der Mai-Käfer durch die Fluren schreiet. Der Gemeindefassierer.“

Cherzodöllineiner Nonne.

Eine originelle Anzeige brachte vor Kurzem ein französisches Blatt. Da hieß es: „Gestern hat mir meine Frau zum Andenken an meinen Namenstag das rechte Trommelfell zerschlagen, so daß ich jetzt nicht gut höre; und weil ich nun schlecht höre, so lasse ich auch keine Zahlung mehr für dieselbe und warne Jedermann, ihr auf meinem Namen etwas zu borgen. Gg. Schubert, Würfelmacher.“

Literarisch gebildeter Einbrecher.

Viel Heiterkeit erweckte ein amüsantes Hissfroschen, das jüngst in Holfeschowitz, Böhmen, passiert ist. Dort hatte in der Zute- und Baumwollweberei Wolf Wid Sohn ein Langfinger fein misglücktes Experiment mit einer Wundung entschuldigt, die einige Vertrautheit mit Björnsons Werken verrieth. Als nämlich die einbrecherische Kasse trotz der angestrengtesten Bemühungen nicht nachgeben wollte, schrieb der Einbrecher mit rothem Stiff auf die Kasse: „Lieber unferer Kräft.“ Dann trat er vermutlich wenig vergnügt den Rückweg an.

Zehnfacher Mord.

Ein furchtbares Verbrechen ist kürzlich in dem Dorfe Werksfufte bei Zellswaldgrad in Rußland verübt worden. Dort wurde der Kaufmann Jantel Lewitsch mit allen seinen Angehörigen und zwei Hausknechten ermordet und beraubt. Lewitsch galt als wohlhabend und war, kurz bevor die Mordthat geschah, mit 1000 Rubeln in der Tasche aus Zellswaldgrad nach Hause gekommen. Ermordet wurden die Eheleute Lewitsch, ihre sechs Kinder, von denen das jüngste erst zwei Jahre alt war, ein Hauswächter und ein Dienstmädchen. Von den Mördern fehlt jede Spur.

Luftiger Studentenreich.

Ein eigenartiger Aufzug bewegte sich dieser Tage durch die Hauptstraßen von Göttingen, Provinz Hannover. Unter den Klängen des Chopin'schen Trauermarsches wurden zwei Rosenkranze von ihren Kommitteuten zum Karzer geführt. Die Delinquenten befanden sich gefesselt auf einem von Ochsen gezogenen Leiterwagen. Die Schere des Verbrechens küßte ein in ein blutrothes Gewand gehüllter, mit einem Holzbeil versehener Scharfrichter, der neben mehreren Bütteln auf dem Vorderwagen Platz genommen hatte. In mehreren Droschken wurden die Betten der Verbrecher nachgeführt. Es folgten auf einem Möbelwagen zehende Stubenbrüder, die für die anscheinend nicht mehr lebensfähigen, bebauertenwerthen Opfer der gestrenge Universitätsjustitia die Genterstahlzeit einnahmen.

Der „wilde Mann.“

Vor dem Polizeigericht des Londoner Südens war neulich der farbige Jack Brown der Körperverletzung angeklagt. Jack Brown war in einer Schaubude in Battersea als „wilder Mann aus Südafrika“ gezeigt worden. Er war mit schweren Ketten gefesselt in einen Käfig eingesperrt und war mit Fellen und Federn bekleidet. Gegen Ende jeder Vorstellung gab es einen scheinbaren Kampf zwischen dem Schaubudenbesitzer und dem „wilden Mann.“ Letzterer entkam aus seinem Käfig, und das Publikum schickete dann aus der Bude—um den Zuschauer der nächsten Vorstellung Platz zu machen. Ein junger Mann Namens Potts hielt die Wildheit des „wilden Mannes“ nicht für echt und blieb ruhig stehen, als der Neger brüllend seinem Käfig entsprang. Dieser führte seine Wölfe aber durch und mißhandelte den jungen Potts berast, daß man ihn bewußlos in ein Hospital schaffen mußte. Der „wilde Mann“ Jack Brown wurde zu 12 Geldstrafe oder 21 Tage Haft verurteilt.

Die Pest in Indien.

Ihre furchtbare Verbreitung und Hindernisse für ihre Bekämpfung.

Nach dem Berichte eines Arztes in Kalkutta hat die Pestepidemie in Indien in der ersten Märzwoche d. J. ihren Fortschritt gelehrt, womit freilich nicht gesagt werden kann, daß sie damit auch ihren Höhepunkt überschritten hätte. Es erlagen in jener Woche der Seuche nicht weniger als 23,860 Personen, gegen 26,108 in derselben Zeit des Vorjahres. Seit dem Beginn der Epidemie vor vier Jahren sind in Indien über 1,000,000 Menschen an der Pest gestorben. In Bezug auf die Sterblichkeitsrate steht die Präsidenschaft Bombay noch immer an der Spitze; es wurden dort in der ersten Märzwoche d. J. 10,444 Personen von der Pest dahingerafft. Bombay folgten dann das Bundesstaat mit 5642, die bisher verhältnismäßig verhältnismäßig geringe Präsidenschaft Bengalen mit 3436, die vereinigten Provinzen mit 3204, die Centralprovinzen mit 1852 und die Präsidenschaft Madras, sowie die Staaten Mysore, Halberabad und Barar mit geringeren Zahlen. Die Stadt Bombay meldete 1182 Todesfälle an Pest, Kalkutta 468. Die Seuche breitet sich namentlich im Bundesstaat, in Bengalen, in den Vereinigten- und Centralprovinzen aus, und vor allem entwickeln sich die Ausbrüche in den beiden Hauptstädten Bombay und Kalkutta mit beunruhigender Stärke. Die allgemeine Sterblichkeit in Bombay ist jetzt auf die ungeheure Höhe von 124 auf 1000 jährlich gestiegen, so daß die dortige Bevölkerung demirrt wird. Bei dieser Verbreitung der Pest ist es auch erklärlich, daß man außerordentlich strenge Maßnahmen ergreifen mußte, um die Ausbrüche zu erlassen, sondern man hielt sich jetzt immer mehr auf den Standpunkt, die unheimliche Krankheit als einen ständigen Gast zu behandeln und gleich den übrigen Epidemien allgemein zu bekämpfen. Dabei steht der Aberglaube in den niederen Schichten der Bevölkerung einem vernünftigen Vorgehen gegen die Seuche den hartnäckigsten Widerstand entgegen. So veranlagte vor einiger Zeit in einer Vorstadt Kalkuttas eine Frau einen großen Aufruhr, indem sie vorgab, von einer Gottheit besessen zu sein und die Pest heilen zu können. Sie legte das Volk, daß durch ein Opfer von vier Schafen, zwei Widbren und anderen Dingen die Pest zum Stillstand gebracht werden würde. Sie versuchte auch selbst Wunder zu thun, und den Höhepunkt erreichte das gräßliche Schauspiel, als das Weib an einer Pestbule zu saugen begann. Nach andere Fälle wurden, ehe es verhindert werden konnte, durch Säugen oder Leihen der Beule behandelt, unter Anwendung eines roten Pulvers oder indem das Weib eine Betelnuß mit ihrer Zunge auf der Beule zerbrückte. Sie schlug dann die Kranken mit einem grünen Stab, um ihnen die Pest auszutreiben, und jedesmal dauerte die Operation etwa 20 Minuten. Eine beträchtliche Zahl von Kranken war bereits in dieser Weise behandelt worden, weil das Volk der „Zauberin“ nachsah und unbedingt gehorchte. Schließlich wurde die Frau zur Polizei gebracht und wegen Veranlassung öffentlichen Schandens in Haft genommen. In Kalkutta trägt man sich mit den Plänen zu weitgehenden Verbesserungen. Es sollen 20,000,000 Rupien (1 Rupie gleich 45 Cents) für die Entmüherung der Vorstädte, 1,300,000 für Wasserbeschaffung und nicht weniger als 7,000,000 Rupien für verschiedene öffentliche Arbeiten ausgegeben werden, namentlich für Ausbau der Straßen, Erweiterung der hauptsächlichsten Verkehrswege und für Umbauten in den überfüllten Stadtteilen. Einzelne Theile der Stadt Kalkutta sind ebenso schlecht, wenn nicht noch schlimmer als in irgend einer anderen Stadt Indiens, so daß sehr durchgreifende Verbesserungen nötig sind, um ihre ungesunde Beschaffenheit abzuändern.

Furchtbare Gefangenenschaft.

Während eines schweren Sturmes, der zahlreiche Schiffsausfälle zur Folge hatte, war auch die Kuffijak „Ernte“ bei Rishöfi an der Ostküste gefoltert. Das Wrack des Seglers wurde später von dem norwegischen Dampfer „Muroa“ in den Hafen von Neufahrwasser, Westpreußen, eingeleitet. Da man noch Menschen in dem Schiffsrumpf vermutete, so ließ man durch Schloffer und Schmiede eine Oeffnung in das eiserne Wrack machen, und es gelang nach mehrstündiger Arbeit, den Kapitän des Schiffes, Engelland, aus seinem eisernen Gefängnis, in dem er zwölf Tage zugebracht, zu befreien. Mit Seemanns- und ein wenig Probiant, den er im Schiffe vorband, hatte er während seiner Gefangenenschaft sein Leben gestiftet. Das Finden des Kapitän's war trotz der großen Entbehrungen, die er sich auferlegen mußte, ein gutes.

Unterbrochene Amerikareise.

Ein junges Burschen aus Konstantz, Baden, das neulich seinen Eltern davonlaufen war, um nach Amerika zu gehen, und aus dem Central des Waters das nötige Reisegeld mitgenommen hatte, wurde vom Papa noch glücklich in Basel eingeholt. Der Amerikareisende traf um Mittag in Basel ein, aber schon mit dem nächsten Zuge langte auch der Papa an. Der Junge hatte alles gut vorbereitet, doch beging er die Unvorsichtigkeit, einen auffallend grünen Hut zu tragen, der dann an ihm zum Verächter wurde. Sehr bald befand sich der abenteuerlustige Jungerling mit der Dolch- und Revolver ausgerüstet war, wieder im elterlichen Hause, dessen Wände ihm zu enge geworden waren.

Gilbringender Traum.

Vor Kurzem erschien in Freiburg, Baden, bei einem dortigen Bankkommisfionsgeschäft ein Mann vom Kaiserstuhl und erklärte dem Chef des Hauses, ihm habe die vergangene Nacht geträumt, der folgende Tag werde für ihn ein besonders glücklicher sein. Und in der That, schon frühmorgens sei ihm das Glück in Gestalt von mehreren vermifchten Gegenständen erschienen. Nun wolle er noch ein Loos kaufen, der Geschäftsmann solle es ihm aber auf Kredit geben. Dies wurde zugefagt, und der Mann vom Kaiserstuhl erlangte ein Tückerloos, das dann auch richtig mit 600,000 Francs herausgekommen ist.

Gering bewertete Ehrlichkeit.

Bei ihrem Eintreffen in einem Pariser Hotel bemerkte jüngst eine Wiener Millionärin, Frau Matztausch, zu ihrem Schreden, daß ihr eine kleine Handtasche fehlte, in der sie ihre Schmuckfachen, die auf 1,000,000 Francs von ihr geschätzt wurden, und einen Obel auf 30,000 Francs verwahrt, abhandeln gekommen war. Sie ließ sofort die Polizei in Kenntniß, aber ehe diese irgend welche Recherchen anzustellen hatte, erschien bereits der Kuffcher des Platiers mit der Tasche, deren Inhalt unberührt war. Die Dame hielt diesen Akt der Ehrlichkeit mit einem Hundertfrancschein für genügend belohnt.

Jugendlicher Don Juan.

Während einer Gerichtsverhandlung gegen einen jugendlichen Angeklagten in Erfurt, Provinz Sachsen, verlas dessen Verteidiger neulich, um einen als Zeuge fungierenden zwölfjährigen Jungen in das richtige Licht zu stellen, zu allgemeiner Heiterkeit einen von diesem Jungen geschriebenen Liebesbrief folgenden Wortlautes: „Liebe Marie! Nimm mir's nicht übel, daß ich heute nicht kommen kann, ich bin verzeilt. Morgen Abend komme ich bestimmt. Ergebenst Dein Gustav.“

Auf der Hochzeitreise ertrunken.

Vor einiger Zeit unternahm der auf der Hochzeitreise befindliche Graf d'Esmerard aus Paris mit seiner Gattin und deren Schwester Marguerite de Gourio auf dem Vergnügungsboot „Reine Victoria“ eine Fahrt von Cannes nach Nizza. Das Boot, das von zwei verheirateten Schiffnern aus Cannes geführt wurde, ist seitdem mit seinen fünf Insassen versunken, und es besteht kein Zweifel mehr, daß diese sämtlich ertrunken sind. Graf d'Esmerard zählte 32, seine Frau 19 Jahre.

Ein sicheres Ding

Es wird gesagt daß es außer dem Tod und Steuern nichts sicheres giebt, aber dies ist nicht ganz wahr. Dr. King's New Discovery for Consumption ist ein sicheres Heilmittel für alle Lungen- und Halsleiden. Tausende können dies bezeugen. Frau C. E. VanNoy von Shepherdstown, W. V. sagt: „Ich hatte einen schweren Fall von Bronchitis und ich dachte ein Jahr lang Alles mooon ich hörte aber es half nichts. Eine Flasche von Dr. King's New Discovery stellte mich dann wieder vollständig her.“ Es ist unschätzbar bei Krupp, Keuchhusten, Grippe, Lungenentzündung und Schindeldrüse. Verkauft in 25c und 50c Packungen von Apotheker M. B. Budgett, Probeflaschen frei. Reg. Größen 66c und \$1.00

50,000 Aker Wald- und Wiesenland in der Deutschen Kolonie Waldviere

in Pine und Kanad Counties in Minnesota, an und zwischen 2 Hefenbahnen, nur 80 Meilen von St. Paul und 60 Meilen von Duluth. Boden von 50 bis 150 per Aker. Reiche Bodenschätze. Einmalig geeignet für Viehzucht, Getreide, Kautschuk und Gemüße. Gutes Wasser in geringer Tiefe. Karten und Beschreibungen auf Anfrage.
THEO. F. KOCH LAND CO.
176 East 9th St. St. Paul, Minn.

WANTED—SEVERAL INDUSTRIOUS PERSONS

in each state to travel for loose established eleven years and with a large capital to call upon merchants and agents for successful and profitable line. Permanent engagement. Weekly cash salary of \$75 and all traveling expenses and hotel bills advanced in cash each week. Experience not essential. Mention reference and enclose self-addressed envelope. THE NATIONAL, 384 Dearborn St., Chicago.

Burlington Fahrplan.

Grand Island, Neb.

Chicago, Omaha, Chicago, St. Joseph, Kansas City, St. Louis, St. Paul, Minn., St. Paul, Minn., St. Paul, Minn.	Denver, Helena, Butte, Portland, Salt Lake City, San Francisco, San Francisco, San Francisco
Chicago, Omaha, Chicago, St. Joseph, Kansas City, St. Louis, St. Paul, Minn., St. Paul, Minn., St. Paul, Minn.	Denver, Helena, Butte, Portland, Salt Lake City, San Francisco, San Francisco, San Francisco

St. Joseph and Grand Island Ry.

No. 1, Mail & Express, Abg.,	7:00 Abg. Mo.
No. 2, Mail & Express, Abg.,	8:25 Abg. Mo.
No. 3, täglich, Abg.,	4:30 Nachm.
No. 4, täglich, Abg.,	6:00 Nachm.
No. 5, Ankunft,	4:20 Abg. Mo.
No. 6, Abgang,	7:30 Nachm.

UNION PACIFIC RAILROAD CO.

Die „Overland Route.“

Bahnhof, Locust & Front, Straße, Grand Island. Telephone 130.

Nach dem Osten.	
No. 2, Fast Mail,	Abf. 4:00 Nachm.
No. 102,	Abf. 4:05 Nachm.
	Abf. 10:50 Vorm.
	Abf. 11:00 Vorm.
No. 4, Chicago Spl.,	Abf. 9:55 Morg.
	Abf. 3:00 Morg.
No. 6, Eastern Express,	Abf. 1:20 Nachm.
	Abf. 1:30 Nachm.
No. 8,*	Abf. 4:50 Morg.
Grand Island Local	
No. 10	Abf. 11:50 Vorm.
North Platte Local	Abf. 12:05 Nachm.
No. 12 Chic Special	Abf. 12:01 Morg.
	Abf. 12:05
No. 22 Viehzug	Abf. 4:05 Nachm.
No. 24* Local Fracht	Abf. 1:30 Nachm.
No. 28*—Fracht	Abf. 6:30 Abds.
Nach dem Westen.	
No. 1 Overland Lim'd	Abf. 1:45 Nachm.
	Abf. 1:50 Nachm.
No. 101	Abf. 12:50 Nachm.
	Abf. 1:00 Nachm.
No. 3 Fast Mail,	Abf. 8:50 Abds.
	Abf. 9:00 Abds.
No. 5, Denver Spl.	Abf. 4:10 Morg.
	Abf. 4:15 Morg.
No. 7*	
Grand Island Local	Abf. 10:20 Abds.
No. 9	Abf. 1:30 Nachm.
North Platte Local	Abf. 2:00 Nachm.
No. 11 Col. Special	Abf. 10:55 Morg.
	Abf. 11:00
No. 17* Schnell Fracht	Abf. 5:00 Morg.
	Abf. 5:30 Morg.
No. 19—Schnell Fracht	Abf. 6:30 Morg.
	Abf. 7:00
No. 23* Local Fracht	Abf. 11:35 Morg.
No. 27* Local Fracht	Abf. 7:00 Morg.
* Täglich ausgenommen Sonntags, die übrigen täglich.	

Stellenwagen in Zügen No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 11 und 12. Züge 1 und 2 laufen Pullman Züge. Durchlaufende Wagen, kein Wagenwechsel. Billets verkauft und Gepäck entgegen genommen nach allen Plätzen in den Ver. Staaten und Canada.
W. S. Loucks, Agt. in.

Omaha & Republican Valley Eisenbahn.

Bahnhof, Locust & Front. Telephone 130.

No. 83 Abgang	7:30 Morg.
No. 81 Abgang	1:40 Nachm.
No. 82 Ankunft	10:45 Morg.
No. 84 Ankunft	8:00 Morg.

(Die Züge laufen nur Hochtag.)